ber die kleine Gefässe biß an die kleine cellen der fettigen Haut gelanget und sich daselbst mit der ihm begegnenden Fettigkeit vermenget hat, so steckt das zähe Oel durch seinen Gifft gedachte Theile an, wird auch durch die Zähigkeit solcher öhlichten materie fest gehalten, geheget und durch die Wärme, Bewegung und Verweilung immer mehr und mehr entzündet: Zernaget hernach die darüber gelegene Haut samt den Oberhäutchen, welche dadurch verdorben werden, und indessen die über diesem gelegene öhlichte cellen anstecken: Daher findet man immer, daß ein grösser Stück in der fettigen Haut verdorben sey, als in der darüber gelegenen Haut: Wann sich diese kleine Beule allgemählich weiter in die Höhe giebt, ausgedehnet wird und Pein erwecket, so zerberstet sie in ihrem höchsten Theil, und ergiesset den Eiter, wovon vorher gedacht: wann diese gleich abgewischet, fliesset doch noch immer etwas heraus, höret auch damit nicht auf, und erwecket keine Vereiterung/ wodurch sie sich vom Gesunden absondern sollte: Hingegen ergreiffet sie die benachbarte Theile, pflantzet ihr Gifft auch darinnen fort, und erzielet immer neuen Eiter, wodurch auf gedachte Weise stets neue Geschwüre zum Vorschein kommen, welche jederzeit in der fettigen membran sitzen die obere Decken allgemählich verderben, die darunter gelegene Mäußlein gantz entblössen und